

FREISTAAT THÜRINGEN

Kultusministerium



**Kompetenztest für Schülerinnen und Schüler
der Klassenstufe 3 an Grundschulen und
Förderzentren mit dem Bildungsgang der
Grundschule**

Fach Deutsch

(Schuljahr 2002/2003)

**Teilbereich
Lesen**

Nr.:

Kanada: Die Bären sind los!

In den Wäldern Westkanadas wimmelt es von wilden Schwarzbären. Der Forscher Michael Allen verbringt fast jeden Tag mit ihnen - und er zeigt Kindern, dass die Tiere weder Monster noch Kuschettedys sind.

Von Kirsten Bertrand

„Psst!“, zischt Michael Allen. „Seid leise, sonst erschrecken sie sich. Hier lang!“ Energisch kraxelt er einen Hügel hinauf, der von dichten Blau- und Vogelbeersträuchern gesäumt wird. Hinter ihm schnauft eine Gruppe Drittklässler bergan: Heute haben sie Sachunterricht im Wald. „Hier wachsen besonders viele Beeren; an denen fressen sich die Bären jetzt fett für den Winter“, raunt Michael. Und dann entdecken Carola, Jan, Helga und die anderen die erste Spur der Bären: einen dicken Kothaufen. Michael stochert mit einem Stöckchen darin herum und erklärt: „Da stecken 900 bis 1100 Beerenschalen drin!“ Die Kinder staunen: „Du hast die gezählt?“ Michael nickt: „Klar, ich will alles über die Bären wissen.“



Keiner kennt Bären besser als Michael

Die Schüler sind tief beeindruckt. Denn Michael Allen, 36, ist im Südwesten Kanadas fast ein Star: Seit Jahren erforscht er die Schwarzbären, die hier in den Wäldern leben; keiner kennt die Tiere besser als er. Er spricht im Radio über die Bären, hält Vorträge in Schulen, schreibt Artikel. Und oft nimmt er Kinder mit in die Wälder, um ihnen seine „Freunde“ zu zeigen.

Auch diesmal muss Michael nicht lange suchen: In 150 Meter Entfernung raschelt es im Gebüsch, dann taucht ein dunkelbrauner Bärenkopf mit neugierig gespitzten Ohren auf. Eine gute Bekannte: Jenny, eine etwa acht Jahre alte Bärin. Kurz mustert sie die Besucher, schnieft - und zupft weiter Beeren von den Sträuchern. „Sie schafft bis zu 70 Beeren pro Minute!“, flüstert Michael.

Die Kinder sind vor Spannung stocksteif. Nur Helga bleibt ruhig: „Bei uns im Garten kommen öfters Bären vorbei.“ Und Michael erklärt: „Wenn ihr einen Bären trifft, dürft ihr nicht wegrennen. Bleibt ruhig, redet mit ihm. Irgendwann wird er sich verziehen.“

Müll lockt Bären zu den Menschen

„Brenzlig“, sagt Michael, „kann es allerdings jetzt im Herbst werden.“ Die Bären brauchen gigantische Mengen Futter, um sich vor dem Winterschlaf ein wärmendes Fettpolster anzufressen. Aber es wird für sie immer schwerer, satt zu werden: Um neue Skipisten zu schaffen, haben die Menschen Wälder abgeholzt und Sträucher plattgewalzt. Deshalb haben viele Bären eine neue Futterquelle aufgetan - die Häuser der Menschen.

Es ist vor allem der Müll, der sie magisch anzieht: Faules Fleisch oder Brotreste sind für sie Leckerbissen. Einige brechen sogar in Häuser ein und wühlen sich dort durch die Vorräte. Viele der Eindringlinge werden erschossen - auf diese Art sterben jedes Jahr etwa 1000 Bären. Auch Jenny wäre fast erschossen worden, als sie mal vor einem Hotel auftauchte; zum Glück konnte Michael die herbeigerufenen Polizisten davon abhalten. „Deshalb: Lasst draußen keinen Müll liegen!“, mahnt er.

Überwintert wird im hohlen Baumstamm

Die Kinder haben derweil einen zweiten Bären entdeckt: Tom, Jennys zehn Monate alten Sohn. Der gut 30 Kilo schwere Jungbär mit den schwarzen Knopfaugen wird ganz nervös, als er die Gruppe wittert: Mit ein paar Sprüngen rast Tom einen Baum hinauf, um die Lage von oben zu überblicken. Aber Jenny dreht sich zu ihm um, als wolle sie sagen: Komm runter, die tun nichts! Nach einiger Zeit verkriechen sich Mutter und Sohn im Unterholz. Und Michael führt die Kinder



zu einer alten Baumhöhle, in der ein Bär überwintert hat. Ein paar dürfen sogar hineinkriechen. „Iih, hier ist alles voller Haare!“, dröhnt Jans Stimme aus dem Stamm. Ab November suchen sich die Bären morsche Bäume, die sie mit den Krallen aushöhlen. In dem engen Winterquartier rollen sie sich zusammen und schlafen mitunter ein halbes Jahr - bis der Schnee schmilzt.

Nach drei Stunden im Wald ist die Tour beendet. Als die Schüler abgefahren sind, winkt Michael ihnen noch lange hinterher. „Die Arbeit mit den Kindern ist für mich sehr wichtig. Und für die Bären. Denn die Kinder können vieles verändern. Vielleicht wird eines von ihnen einmal Bürgermeister und beschützt die Tiere. Oder eines wird Bärenforscher, wie ich. Das wäre mein Traum.“

1. Woran erkennt Michael als erstes, dass Bären in der Nähe sind?

- an den Haaren in der Höhle
- an den vielen Beerensträuchern
- an Fußspuren von Bären
- an einem dicken Kothaufen

2. Wie schwer ist Jennys Sohn?

- 36 Kilo
- 70 Kilo
- 30 Kilo
- 150 Kilo

3. Warum fressen Bären im Herbst besonders viel?

- Weil sie im Herbst viel Müll finden.
- Damit sie den Winter überleben.
- Weil alle anderen Bären im Herbst auch so viel fressen.
- Weil es im Herbst die meisten Beeren gibt.

4. Wie verhält man sich richtig, wenn man einem Bären begegnet?

- ruhig bleiben und weggehen
- ruhig bleiben und mit ihm reden
- Futter geben und mit ihm reden
- ruhig bleiben und auf einen Baum klettern

5. Welche Tätigkeit gehört nicht zu Michaels Beruf?

- Bärenkot untersuchen
- Vorträge halten
- Bären dressieren
- Bären beobachten

6. Michael macht Führungen für Kinder. Wie verbreitet Michael sonst noch sein Wissen über Bären?

- Er spricht im Radio.
- Er zeigt den Kindern eine Höhle.
- Er verhindert, dass Bären erschossen werden.
- Er dreht Filme.

7. Ist Michael Allen ein guter Bärenforscher? Begründe deine Meinung mit einem Beispiel aus dem Text.

8. Warum ist Tom der Bär so nervös?

- Er ist neugierig und will sehen, was oben auf dem Baum ist.
- Er ist ängstlich, weil der Baum so hoch ist.
- Er freut sich, weil er mit den Kindern spielen will.
- Er ist ängstlich, weil er Michael noch nicht so gut kennt.

9. Was passiert, bevor Michael den Kindern die Höhle zeigt?

- Jenny und Tom verschwinden im Unterholz.
- Tom rast einen Baum hinauf.
- Die Kinder dürfen in die Höhle kriechen.
- Michael spricht im Radio.

10. Warum wurde der Text „Kanada: Die Bären sind los“ geschrieben?

- Die Autorin will zeigen, dass Bären ungefährlich sind.
- Die Autorin will zeigen, dass Bären gefährlich sind.
- Die Autorin will Michael bekannt machen.
- Die Autorin will dazu beitragen, dass Bären besser geschützt werden.

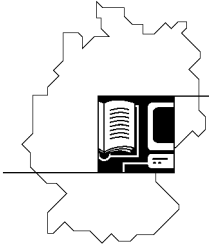
11. Welche Überschrift würde auch gut zu dem Text passen?

- Tom der Bär wird nervös
- Der Bärenforscher Michael Allen
- Der Südwesten Kanadas, ein großes Waldgebiet
- Die Bärenhöhle

12. Was will Michael mit seiner Arbeit erreichen?

13. Die Bäarin Jenny hat keine Angst vor Menschen, das Mädchen Helga hat keine Angst vor Bären. Welches Wort passt am besten als Begründung dafür?

- Freundschaft
- Mut
- Gewöhnung
- Schwäche



FREISTAAT THÜRINGEN

Kultusministerium



**Kompetenztest für Schülerinnen und Schüler
der Klassenstufe 3 an Grundschulen und
Förderzentren mit dem Bildungsgang der
Grundschule**

**Lehrermanual
für das Fach Deutsch**

**Teilbereich
Lesen**

**Hinweise für den Fachlehrer im Fach Deutsch zur Durchführung des
Kompetenztests im Fach Deutsch
- Teilbereich Lesen -
in der Klassenstufe 3 im Jahr 2003**

Für die Durchführung des Kompetenztests ist zu beachten:

1. Sichern der Anonymität des einzelnen Schülers
Für diesen ersten Testtag muss die Liste erstellt sein, in der jedem Schüler eine Schülernummer für die Durchführung des Tests zugeordnet ist. Diese behält er für die drei Testtage bei.
2. Einhalten der Rahmenbedingungen, um möglichst objektive und damit vergleichbare Ergebnisse zu erreichen
 - Testzeit strikt einhalten.
Dieser Teil des Kompetenztests wird in den beiden ersten Unterrichtsstunden des 24. Juni 2003 durchgeführt. Die reine Testzeit (5 Minuten für die Instruktion und 40 Minuten Arbeitszeit nach dem Austeilen des Textes) ist in die an der Schule übliche Gestaltung dieser Doppelstunde einzubetten. Während der Arbeitszeit ist keine Unterbrechung durch eine Pause möglich.
 - Arbeitsbedingungen sichern, die ein mögliches Abschreiben verhindern.
 - Die Schüler erhalten folgende Hinweise zur Bearbeitung:
„Es gibt Ankreuzaufgaben und Schreibaufgaben.
Bei den Ankreuzaufgaben ist jeweils nur **eine** Antwort richtig. Kreuze die richtige Antwort an.
Willst du deine Antwort ändern, übermale das falsch angekreuzte Kästchen und kreuze das richtige Kästchen an.
Bei den Schreibaufgaben musst du deine Antwort in die freien Zeilen unter die Aufgabe schreiben.
Versuche möglichst alle Fragen zu beantworten. Wenn du eine bestimmte Frage nicht beantworten kannst, gehe zu nächsten weiter.“
 - Den vorgesehenen Ablauf einhalten.
Die Hinweise an die Schüler sind möglichst eng am oben angegebenen Text zu formulieren.
Der Lesetext wird erst nach den Hinweisen an die Schüler ausgegeben.
Nachdem alle Kinder die Blätter vor sich liegen haben, beginnt die Arbeitszeit von 40 Minuten.
Die Schüler erlesen den Text leise und selbstständig. Im Anschluss daran beantworten sie die Fragen.
 - Keine weiteren Hilfen geben.
Wörterklärungen und ähnliche Hilfestellungen sind nicht gestattet. Es erfolgt auch **keine** weitere Besprechung der Aufgabenstellungen!

3. Die Korrektur der Arbeiten

Hierzu liegen den eingeschweißten Testheften farbige Blätter bei. Sie begründen und erläutern die fach- und sachgerechte Korrektur und geben sehr konkrete Hinweise. Diese sind konsequent anzuwenden.

Von zufällig ausgewählten Schulen werden zu einer Analyse der Korrektur die korrigierten Testhefte angefordert.

4. Der Eintrag der Stammdaten und der Ergebnisse zu den einzelnen Aufgaben in eine Übersichtsliste (Papierform) sowie die Eingabe dieser Liste unter <http://www.kompetenztest.de> muss bis zum 9. Juli 2003 erfolgen.

In der Ergebnisliste (Anlage 1) werden unter der jeweils zugeordneten Schülernummer das Geschlecht, das Geburtsjahr und die Halbjahresnote eingetragen. Anschließend werden die jeweils pro Aufgabe erzielten Punkte notiert.

Um Fehler zu minimieren, wird zunächst um einen Eintrag in die auf Papier vorliegende Liste gebeten. Sollte für den Übertrag in die elektronische Tabelle Hilfe notwendig sein, wird der Schulleiter entsprechende Unterstützung anbieten oder organisieren.

Hinweise zur Auswertung

1. Vorbemerkungen

In den 40 Minuten, die den Schülern für den Test zur Verfügung stehen, sollen sie den vorgegebenen Text lesen und eine Reihe von Verständnisfragen zum Text beantworten. Zwei unterschiedliche Frageformate werden hierbei eingesetzt. Bei den Multiple-Choice-Fragen gibt es nur eine einzige richtige Antwort. Für die offenen Fragen, bei denen die Schüler ihre Antwort aufschreiben müssen, stellt Ihnen das vorliegende Dokument die Informationen und Richtlinien für die Ermittlung der Punktzahl zur Verfügung, die Sie benötigen, um die Antworten eines jeden Schülers auf die offenen Fragen im Lesetest so zuverlässig und eindeutig wie möglich zu bepunkten. Für jede offene Frage wurde eine spezielle Korrekturanweisung entwickelt.

Da die Schüler auf die Fragen eine Reihe unterschiedlicher Antworten geben werden, wäre es in den meisten Fällen unangemessen, eine genau definierte Antwort vorzugeben, die die Schüler nennen müssten, um eine bestimmte Punktzahl zu erhalten.

Die Antworten der Schüler auf offene Fragen zu bewerten, ist einer der wichtigsten Aspekte, wenn es darum geht, ihre Lesefähigkeit insgesamt zu beurteilen. Die Qualität der Testergebnisse hängt insbesondere von der Reliabilität und Validität (Zuverlässigkeit und Gültigkeit) der Bewertung ab. Die Korrekturanweisungen sowie die Antwortbeispiele, die unter „2. Korrekturhinweise“ zusammengestellt sind, wurden entwickelt, um diese Frage zu erleichtern. Die folgenden allgemeinen Erläuterungen und Vorgehensweisen sollten dabei stets bedacht werden.

Reliabilität (Zuverlässigkeit)

- Es muss unbedingt auf eine folgerichtige und konsequente Korrektur geachtet werden.
- Auch wenn Sie nicht mit jedem Detail einer jeden Korrekturanweisung einverstanden sein sollten, müssen die konkreten Anforderungen, die in jeder Korrekturanweisung genannt sind, konsequent beachtet werden.

Validität (Gültigkeit)

Wenn die Bewertung nicht zuverlässig, konsequent und folgerichtig ist, ist die Gültigkeit des Tests nicht mehr gesichert. Die folgenden Punkte müssen ebenfalls bedacht werden.

- Mit dem Test wird nur das Leseverständnis der Schüler und nicht etwa ihre Fähigkeit im schriftlichen Ausdruck getestet. Die Beurteilung des schriftlichen Ausdrucks fließt in die Kriterien für die Bewertung in keiner Weise ein. So können Schüler die höchste Punktzahl für ihr Verständnis erhalten, obwohl ihre schriftlichen Antworten auf die Fragen orthographische Fehler enthalten, ungeschickt formuliert sind oder Schwierigkeiten bei der Wortwahl erkennen lassen. Wenn die Gedanken, die in der Antwort ausgedrückt werden, als Nachweis des Verständnisses auf einem bestimmten Leistungsniveau gelten können, so sollte die entsprechende Punktzahl unabhängig von der Qualität des schriftlichen Ausdrucks vergeben werden.
- Ebenso muss damit gerechnet werden, dass manche Schülerantworten das Verständnis des Textes zeigen, ohne jedoch die in der Frage verlangten

Elemente anzusprechen. In solchen Fällen ist es wichtig, sich genau an die Korrekturanweisungen zu halten und nicht in Versuchung zu geraten, Punkte für interessante oder gar tiefgründige Antworten zu vergeben, sofern diese Antworten nicht auf die Frage eingehen.

- Sie werden die Antworten eines jeden Schülers wahrscheinlich in Folge bewerten. Deshalb ist darauf zu achten, jede einzelne Antwort unabhängig von dem Eindruck, den Sie durch die vorhergehenden Antworten des Schülers gewonnen haben, zu bewerten. Wenn etwa ein Schüler in den meisten Antworten ein mindestens ausreichendes Verständnis gezeigt hat und eine Frage dann doppeldeutig beantwortet, muss aufgepasst werden, dass man bei dieser Antwort nicht einfach ein bestimmtes Verständnis voraussetzt, wenn die Antwort dieses Verständnis nicht erkennen lässt. Deshalb sollten Sie am besten alle Antworten in einem Testheft so behandeln, als kämen sie von unterschiedlichen Schülern.

Widersprüchliche Nachweise in den Schülerantworten

Es kann vorkommen, dass Schüler eine Antwort geben, die alle Anforderungen der Frage erfüllt und somit die volle Punktzahl verdient, aber auch Informationen enthält, die nicht richtig sind oder nichts mit der Frage zu tun haben.

- Die **Faustregel lautet** in solchen Fällen: Falsche oder irrelevante Informationen ignorieren und die Punktzahl vergeben, die sich aus dem Teil der Antwort ergibt, der sich mit den Anforderungen der Frage beschäftigt.
- Eine **Ausnahme von dieser Regel** ergibt sich allerdings, wenn der falsche Teil der Antwort dem richtigen völlig widerspricht.
- **Eine weitere Ausnahme** bilden die Fälle, in denen der falsche Teil erheblich mehr Gewicht hat als der Grad des Verständnisses, der sich im richtigen Teil erkennen lässt. Solche Fälle lassen vermuten, dass der betreffende Schüler nicht weiß, was er antworten soll, und deshalb versucht, eine gewisse Bandbreite von Antworten auf die Frage zu finden. In diesen Fällen sollte dann nicht die höhere Punktzahl vergeben werden.

Ein letzter Hinweis

Die Schüler sind in ihren Ideen sehr kreativ und entwickeln zu jeder Frage viele höchst unterschiedliche Interpretationen; das führt dazu, dass viele Antworten unerwartet und unvorhersehbar sind. Die Korrekturanweisungen und die Beispiele müssen in jedem Fall die Grundlage jeglicher Bewertungsentscheidung bilden. Die Antworten sollten wohlwollend gelesen werden – Kinder machen nun einmal Fehler oder drücken sich nicht klar aus. Aber die Lehrkräfte dürfen niemals zuviel in die Antworten der Schüler hineinlegen. Der Schüler selbst trägt die Verantwortung, sein Verständnis unter Beweis zu stellen; es gehört nicht zu den Aufgaben der Lehrkraft, Vermutungen darüber anzustellen, was ein Schüler mit seiner Antwort gemeint haben könnte. Letztendlich ist das der gerechteste und zuverlässigste Weg, die Antworten von Schülern auf offene Fragen zu bewerten.

2. Korrekturhinweise

1. Woran erkennt Michael als erstes, dass Bären in der Nähe sind?

Lösung: an einem dicken Kothaufen **= 1 Punkt**

2. Wie schwer ist Jennys Sohn?

Lösung: 30 Kilo **= 1 Punkt**

3. Warum fressen Bären im Herbst besonders viel?

Lösung: Damit sie den Winter überleben. **= 1 Punkt**

4. Wie verhält man sich richtig, wenn man einem Bären begegnet?

Lösung: ruhig bleiben und mit ihm reden **= 1 Punkt**

5. Welche Tätigkeit gehört nicht zu Michaels Beruf?

Lösung: Bären dressieren **= 1 Punkt**

6. Michael macht Führungen für Kinder. Wie verbreitet Michael sonst noch sein Wissen über Bären?

Lösung: Er spricht im Radio. **= 1 Punkt**

7. Ist Michael Allen ein guter Bärenforscher? Begründe deine Meinung mit einem Beispiel aus dem Text.

Lösung:

Akzeptable Antworten	= 1 Punkt
Diese Antworten zeigen ein Verständnis der Aufgaben und Verantwortung eines Bärenforschers und messen das Verhalten von Michael Allen daran. <u>Nachweis:</u> Die Antwort enthält eine schlüssige Begründung durch eine Textaussage. Das kann entweder die Tatsache sein, dass Michael Allen viel über Bären weiß, sie gut kennt, oder ein Beispiel für eine Forschertätigkeit (z.B. Kot untersuchen), oder sein Ziel die Bären zu schützen. <u>Beispiele:</u> <ul style="list-style-type: none">- Ja, er ist ein guter Bärenforscher, weil er darüber viel weiß.- Ja, weil er die Bären in Schutz nimmt. (auch „kümmert“)- Bei Erschießungen hilft er, dass Bären nicht erschossen werden. (gilt als schützen)- Ja, weil seine Schüler nicht wissen, dass ein Abdruck verraten kann, wie viel ein Bär wiegt. (falscher Teil „Schüler nicht wissen“ wird ignoriert, Forscherwissen wird gewertet)- Nein, er ist kein guter Bärenforscher, denn andere Forscher untersuchen das Leben von Bären noch viel genauer. (impliziter Textbezug)	
Nicht akzeptable Antworten	= 0 Punkte
Diese Antworten zeigen kein Verständnis der Aufgaben und Verantwortung eines Bärenforschers und bewerten nicht das Verhalten von Michael Allen. Sie verwechselt möglicherweise das Verhalten des Forschers mit dem des Lehrers. <u>Nachweis:</u> Die Antwort enthält keine schlüssige Begründung durch eine Textaussage oder eine falsche Begründung. Möglicherweise enthält sie nur ungenaue, fehlerhafte oder irrelevante Informationen aus der Geschichte oder wiederholt ganz oder teilweise die Frage. <u>Beispiele:</u> <ul style="list-style-type: none">- Ja, er ist ein guter Bärenforscher. (Begründung fehlt)- Ja, weil er sich um viele Tiere kümmert. (zu allgemein)- Er war im Südwesten Kanadas ein Star. (irrelevante Information)- Ja, weil er es langsam und sicher erklärt.- Nein, denn er weiß nicht genau, wie viele Beerenschalen in einem Kothaufen sind (irrelevante Information)	

8. Warum ist Tom der Bär so nervös?

Lösung: Er ist ängstlich, weil er Michael noch nicht so gut kennt. **= 1 Punkt**

9. Was passiert, bevor Michael den Kindern die Höhle zeigt?

Lösung: Jenny und Tom verschwinden im Unterholz. **= 1 Punkt**

10. Warum wurde der Text „Kanada: Die Bären sind los“ geschrieben?

Lösung: Die Autorin will dazu beitragen, dass Bären besser geschützt werden. **= 1 Punkt**

11. Welche Überschrift würde auch gut zu dem Text passen?

Lösung: Der Bärenforscher Michael Allen

= 1 Punkt

12. Was will Michael mit seiner Arbeit erreichen?

Lösung:

Akzeptable Antworten

= 1 Punkt

Diese Antworten zeigen das Verständnis, dass die Arbeit des Bärenforschers und all seine Aktivitäten dem Schutz der Bären dienen.

Nachweis:

Die Antwort nennt den Schutz der Bären als Michaels Ziel.

Beispiele:

- Dass die Leute die Bären schützen.
- Dass die Bären am Leben bleiben und geschützt sind.
- Verhindert das Erschießen oder Töten der Bären, die Jagd auf Bären.

Nicht akzeptable Antworten

= 0 Punkte

Diese Antworten zeigen nicht das Verständnis, dass Michael die Bären schützen will.

Nachweis:

Die Antwort bleibt auf der vordergründigen Textebene und benennt nicht die allgemeine Absicht hinter all seinen Aktivitäten. Möglicherweise enthält sie nur ungenaue, fehlerhafte oder irrelevante Informationen aus der Geschichte oder wiederholt ganz oder teilweise die Frage.

Beispiele:

- Er will, dass ihm die Leute glauben, dass Bären nett sein können. (zu vordergründig)
- Damit er gut sein will. (irrelevante Information)
- Dass er es den Kindern beibringen kann. (zu vordergründig)
- Dass er überall bekannt ist. (irrelevante Information)

13. Die Bäarin Jenny hat keine Angst vor Menschen, das Mädchen Helga hat keine Angst vor Bären. Welches Wort passt am besten als Begründung dafür?

Lösung: Gewöhnung

= 1 Punkt

Fragebogen für Lehrerinnen und Lehrer
zum Kompetenztest Deutsch – Teilbereich Lesen

1. Schätzen Sie die gestellten Aufgaben des vorliegenden Kompetenztests als lehrplangerecht ein?

Ja Nein

2. Ist dieser Kompetenztest als Lernstandsdiagnose hilfreich?

Ja Nein

3. Wie schätzen Sie den Schwierigkeitsgrad der Arbeit insgesamt ein ? (Skala 1-4)

sehr leicht 1 2 3 4 sehr schwer

4. Gab es Schwierigkeiten im Verständnis der Aufgaben (Formulierungen, verwendete Fachbegriffe, Inhaltsbezug)?

Ja Nein

Wenn ja, welche ?

.....

.....

5. Halten Sie die Bearbeitungszeit für angemessen ?

Ja Nein

Wenn nein, welche Zeit hätten Sie vorgegeben ? Minuten

6. Sind die Auswertungsbögen geeignet, um Lernstandsdiagnosen vorzunehmen?

Ja Nein

7. Sonstige Bemerkungen:

.....

.....

.....

8. Mit welchen Verfahren hat diese Klasse die Schriftsprache erworben?

Welche Fibel kam zum Einsatz?

Welche weiteren Hilfen waren dabei besonders wichtig?

.....